

INHALT

EINFÜHRUNG: „PRÜFEN SIE DIE RECHTSLAGE.“	1
DAS ZIVILRECHT - ABGRENZUNG UND NORMENAUFBAU	2
KLAUSURTECHNIK - SO SCHREIBE ICH DIE KLAUSUR	3
A. Einleitung	3
B. Prüfungsschema	4
I. Prüfungsreihenfolge der Anspruchsgrundlagen	4
II. Prüfungsaufbau eines vertraglichen Anspruchs	5
Prüfungsschema: Anspruchsgrundlage (etwa auf Zahlung des Kaufpreises gem. § 433 II BGB)	5
C. Systematik und Vertiefung	5
I. Begründung der Prüfungsreihenfolge	5
II. Die gedankliche Vorüberlegung zur Prüfungsreihenfolge der Anspruchsgrundlage	5
Prüfungsschema: Die gedankliche Vorüberlegung zur Prüfungsreihenfolge der Anspruchsgrundlage	6
III. Den Anspruchsaufbau befolgen – die 4 Schritte	9
GRUNDLAGEN UND GRUNDBEGRIFFE DES ZIVILRECHTS	11
A. Privatautonomie	11
B. Abstraktionsprinzip und Trennungsprinzip	12
I. Trennungsprinzip	12
II. Abstraktionsprinzip	13
C. Grundlegende Begrifflichkeiten:	
Schuldverhältnisse – Rechtsgeschäfte – Willenserklärungen– Verträge	14
I. Schuldverhältnisse	14
II. Gesetzliche Schuldverhältnisse	14
III. Rechtsgeschäfte	15
IV. Willenserklärungen	15
V. Rechtserhebliche Handlungen/Rechtshandlungen	15

WILLENSERKLÄRUNGEN

17

A. Einleitung	17
B. Prüfungsschema	17
C. Systematik und Vertiefung	18
I. Willenserklärung	18
II. Wirksamwerden von Willenserklärungen (Abgabe und Zugang)	28
III. Inhalt	42

VERTRAGSSCHLUSS

43

A. Einleitung	43
B. Prüfungsschema	44
C. GRUNDFALL: „So what“	44
D. Systematik und Vertiefung	48
I. Angebot	48
II. Annahme eines Angebotes	49
III. Konsens	59

VORSTUFEN EINES VERTRAGES, VERTRAGSBESONDERHEITEN UND INTERNETGESCHÄFTE

60

I. „Letter of intend“/Vertragsverhandlungen	60
II. Vorvertrag	60
III. Optionsverträge	61
IV. Vertragsschluss im Internet	62
V. Verträge über Telekommunikationsleistungen/Versorgungsleistungen	70

DIE AUSLEGUNG VON WILLENSERKLÄRUNGEN

71

A. Einleitung	71
B. Prüfungsschema	72
C. Systematik und Vertiefung	72
I. Die Auslegung nicht empfangsbedürftiger Willenserklärungen	72
II. Die Auslegung empfangsbedürftiger Willenserklärungen	72
III. Die Auslegung formgebundener Willenserklärungen	77
IV. Konsens – Dissens	79

AGB-KONTROLLE

82

A. Einleitung	82
B. Prüfungsschema	83
Prüfungsschema: Wirksamkeit der AGB nach §§ 305 ff. BGB	83

C. GRUNDFALL: „Eisenhart“	84
D. Systematik und Vertiefung	87
I. Anwendbarkeit der §§ 305 ff. BGB	87
II. Vorliegen und Einbeziehung Allgemeiner Geschäftsbedingungen in den Vertrag gem. § 305 BGB	88
III. Inhaltskontrolle	96
IV. Rechtsfolgen der Nichtigkeit gem. § 306 BGB	99

GEHEIMER VORBEHALT, SCHERZERKLÄRUNG UND SCHEINGESCHÄFTE - §§ 116–118 BGB **102**

A. Einleitung	102
B. Systematik und Vertiefung	102
I. Geheimer Vorbehalt, § 116 BGB	102
II. Der Mangel der Ernstlichkeit nach § 118 BGB	102
III. Das Scheingeschäft nach § 117 BGB	103

WILLENSMÄNGEL, DIE ANFECHTUNG **107**

A. Einleitung	107
B. Prüfungsschema	107
C. Systematik und Vertiefung	107
I. Zulässigkeit der Anfechtung	107
II. Anfechtungserklärung	109
III. Anfechtungsgrund	110
Prüfungsschema: Störung der Geschäftsgrundlage	116
IV. Kausalität des Irrtums für die abgegebene Willenserklärung	130
V. Anfechtungsfrist	131
VI. Anfechtungsgegner	131
VII. Kein Ausschluss der Anfechtung	132
VIII. Rechtsfolgen	132

GESCHÄFTSFÄHIGKEIT **140**

A. Einleitung	140
B. Prüfungsschema	141
Prüfungsschema: Wirksamkeit von Willenserklärungen gem. §§ 104 ff. BGB	141
C. GRUNDFALL: Falko	141
D. Systematik und Vertiefung	145
I. Geschäftsfähigkeit	145
II. Geschäftsunfähigkeit gem. §§ 104 Nr. 1-2/Nichtigkeit nach § 105 II BGB	146
III. Beschränkte Geschäftsfähigkeit	148
E. KLAUSURFALL: Das zweifelhafte Sparmodell	164

STELLVERTRETUNG	169
A. Einleitung	169
I. Allgemeines	169
II. Rechtsverhältnisse bei der Stellvertretung	169
B. Prüfungsschema	171
C. GRUNDFALL: „Freundschaft Ford“	171
D. Systematik und Vertiefung	174
I. Zulässigkeit der Stellvertretung	174
II. Eigene Willenserklärung des Vertreters	174
III. Handeln im fremden Namen (Offenkundigkeitsprinzip)	176
IV. Handeln mit Vertretungsmacht	182
V. Weitere Folgen der Stellvertretung	200
VI. Haftung des Vertreters	203
VII. Abgrenzung zur Verfügung eines Nichtberechtigten i.S.v. § 185 BGB	208
E. KLAUSURFALL: „Saubillig“	208
FORMVORSCHRIFTEN	215
A. Einleitung	215
B. Prüfungsschema	215
Prüfungsschema: Nichtigkeit (rechtshindernde Einwendung) einer Willenserklärungen/ Vertrages wegen Nichtbeachtung eines Formerfordernisses nach § 125 BGB	215
C. Systematik und Vertiefung	215
I. Bestehen eines Formerfordernisses und Einhalten der Form	216
II. Problem: Unzulässigkeit der Berufung auf die Formnichtigkeit gem. § 242 BGB	220
WEITERE NICHTIGKEITSGRÜNDE, §§ 134, 138 BGB	222
I. § 134 BGB, Verbotsgesetz	222
II. Sittenwidrigkeit gem. § 138 BGB	227
AUFRECHTERHALTUNG EINES NICHTIGEN RECHTSGESCHÄFTES – TEILNICHTIGKEIT, UMDEUTUNG, BESTÄTIGUNG	235
I. Teilnichtigkeit, § 139 BGB	235
II. Umdeutung, § 140 BGB	238
III. Bestätigung eines nichtigen Geschäfts, § 141 BGB	239
BEDINGUNGEN UND BEFRISTUNGEN, §§ 158 ff. BGB	241
I. Bedingungen i.S.v. § 158 BGB	241
II. Befristung/Zeitbestimmung, § 163 BGB	246

DIE EINREDE DER VERJÄHRUNG GEM. § 214 BGB	248
I. Gegenstand der Verjährung	248
II. Dauer und Beginn der Verjährungsfristen	249
III. Hemmung, Ablaufhemmung und Neubeginn der Verjährung	251
IV. Umfang und weitere Auswirkungen der Verjährung	254
BERECHNUNG VON FRISTEN UND TERMINEN, §§ 186-193 BGB	256
A. Allgemeines	256
B. Systematik und Vertiefung	256
I. Fristbeginn	256
II. Fristende	257
RECHTSFÄHIGKEIT UND RECHTSOBJEKTE	259
A. Abgrenzung	259
I. Rechtsfähigkeit	259
II. Rechtsobjekte	264